

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 8. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 7. August.

Tausend Dank für Deinen lieben Brief, mein lieber und »egoistischer« Freund!
Gestern halte ich Nachricht von »ihr«, daß sie mit mir kommt. Heut wieder das
Gegentheil. So geht es seit zehn Tagen! Ich kann nicht mehr, und ich habe besch-
lossen, morgen, Samstag, früh nach Wien zu fahren. Ich komme über BODENBACH
um 10 Uhr 15 (glaube ich) an. Wenn Du Abends so lange aufbleibst, so hinterlaß
mir im GRAND HOTEL einen Brief, in welchem CAFÉ ich Dich finden kann. Bitte,
laß Dich aber nicht im Geringsten stören! Höre ich Abends nicht von Dir, so bin
Sonntag Vormittag bei Dir.

Herzlichst Dein

Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »[1]903« vermerkt

³ »egoistischer«] Anspielung womöglich im Zusammenhang mit Schnitzlers Unterhaltung mit Hugo von Hofmannsthal am nächsten Tag, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 8. 8. 1903

⁴ »ihr«] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903]

⁸ *finden*] Schnitzler und Olga Gussmann verbrachten den Abend des 8. 8. 1903 zu Hause. Goldmann traf Schnitzler am 9. 8. 1903.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Theodore Rottenberg, Olga Schnitzler

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Děčín, Frankgasse, Grand Hotel Wien, Wien